

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 7 (2000)

Heft: 71

Vorwort: Editorial

Autor: Riklin, Adrian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

:EDITORIAL

71. AUSGABE, FEBRUAR 2000

NEUE ZEITEN, NEUE BEDÜRFNISSE: DIE AVANTGARDE DES BESETZENS

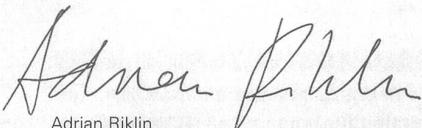
In den zwanzig Jahren seit den ersten Hausbesetzungen hat sich das Angebot an kulturellen und sozialen Einrichtungen in der Stadt St.Gallen massiv vergrössert. Es ist nicht zuletzt der «80er Bewegung» zu verdanken, dass hart erkämpfte Kulturräume wie Grabenhalle, Kinok etc. zum selbstverständlichen Bestandteil des Stadtlebens gehören. Dasselbe bei sozialen Einrichtungen (Unterkunft für Obdachlose, Suchthilfe, Gassenküche, etc.): Es waren die «Hecht»-BesetzerInnen, die bereits 1988 Einrichtungen forderten, deren Notwendigkeit im Lauf der 90er dann auch von breiten Kreisen erkannt und die teilweise realisiert wurden.

Die Forderungen, die mit Besetzungen verbunden waren, stellten überwiegend einen Spiegel jeweiliger gesellschaftlicher Verhältnisse dar. War es in den frühen 80ern vor allem der Mangel an alternativen Kulturräumen, so reagierten die BesetzerInnen der späten 80er vor allem auf Wohnungsnot, Häuserspekulation, Besitzverhältnisse und soziale Missstände. So gesehen bilden BesetzerInnen oft eine Art «Avantgarde».

Seither hat sich die Gesellschaft weiter verändert. Unter diesem Gesichtspunkt müssen auch die beiden Kurz-Besetzungen im vergangenen November betrachtet werden, mit denen eine neue Generation auf sich aufmerksam macht. Gesellschaftliche Veränderungen produzieren auch veränderte Bedürfnisse. Grabenhalle, Jugendkulturaum flon, Jugendtreffs etc. in Ehren: Sie entspringen einer Generation, die die Eltern der JungbesetzerInnen sein könnten. In ihren Hallen weht ein wenig jener Duft, den man mit «sozialpädagogisch» umschreiben könnte.

Geht man davon aus, dass Besetzungen zu einem gewissen Teil immer auch eine Avantgarde-Funktion einnehmen, so sind die Forderungen und Wünsche der neuen Generation umso ernster zu nehmen. Umsomehr als es die «heutige Jugend» – trotz oder gerade wegen des stark gewachsenen Angebots an Jugendtreffs etc. – schwieriger denn je hat, sich abzugrenzen. «Autonomie in der Gesellschaft zu erobern, wird immer schwieriger», schreibt Michael Walther. (S. 8). «Die kreative Suche nach dem individuellen Ausdruck, in den 60er und 70ern noch ein Leichtes, gelingt kaum mehr. Was Jugendliche mit ihrer Subkultur generierten, dient fast immer nur noch als Stimulans für die Konsumgüterindustrie.»

Auf diesem Hintergrund ist der Ruf nach selbstverwaltetem Kultur-, Freizeit- und Lebensraum mit neuen Vorzeichen zu sehen.



Adrian Riklin

MUSIC SCHOOL
GOJATHGASSE 19/21
2000 ST. GALLEN
TELEFON 071/223 71 91/92
TELEFAX 071/223 71 93

MUSIC SHOP

Best for Music



:INHALT

:AJZ, HECHT, BAVARIA, ETC.

Gedanken eines jungen Besetzers.	4
von August Fischer	
Gespräch mit Anna, 18.	6
von Daniel Kehl	
Das Salz in der Bratwurst. Essay.	8
von Michael Wlther	
Meinungen und Tatsachen.	12
von Andreas Kneubühler	
Ein Fall von Hofberichterstattung?	16
von Stefan Millius	
Die Grenzen der Pressefreiheit.	19
von Hanspeter Spörrli	
Interview mit Stadtammann.	20
von Adrian Riklin	
Der Geist der 80er-Bewegung.	24
von René Hornung	
Revolution im Bleicheli.	28
von Harry Rosenbaum	
AJZ – subito, sösch tätscht's.	30
von Fünf	
Weihnachten im Hecht.	32
von Hanspeter Hohl	
Bremer Stadtmusikanten & Co.	35
von Peter Müller	
Stadtleben.	36
Veranstaltungskalender.	42
Kunst. Musik. Theater. Film. Literatur.	58
Reportage.	70
Flaschenpost.	72
Rückspiegel.	76
Herr Mäder. Saitenline.	79

:IMPRESSUM

71. Ausgabe, Feb. 2000, 7. Jahrgang; Auflage 10'000; erscheint monatlich ■ **Herausgeber:** Verlag Saiten, Multergasse 2, Postfach, 9004 St.Gallen, Fon 071 222 30 66; Fax 071 222 30 77, redaktion@saiten.ch, www.saiten.ch ■ **Redaktion:** Adrian Riklin ■ **Verlag/Sekretariat:** Samuel Kunz, Adrian Riklin ■ **Red. Mitarbeiter:**

Daniel Ammann, Martin Amstutz, Leo Boesinger, Susan Boos, Michael Breu, Richard Butz, Marcel Elsener, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Andreas Kneubühler, Jörg Krummenacher, Fred Kurer, Sandra Meier, Stefan Millius, Peter Müller, Christiane Rejkade, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Brigitte Schmid-Gugler, René Sieber, Yves Solenthaler, Manuel Stahlberger, Patrick Stämpfli, Lukas Unseld, Michael Walther, Roger Walch ■ **Anzeigenverkauf:** Adrian Riklin, Samuel Kunz, Maud Cappelle ■ **Veranstaltungskalender:** Daten für den Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert. Unterlagen bis 10. des Vormonats an Verlag Saiten «VK»; Tarife s. Media Daten 1.2000

■ **Abos:** Jahresabo: Fr. 40.– Unterstützungsabo: Fr. 75.– Postkonto: 90-168856-1 ■ **Vertrieb:** 8 days a week, 071 222 71 72 ■ **Layout:** Schwarzkunst, 071 220 30 28 ■ **Titelbild:** Schwarzkunst ■ **Druck:** Niedermann Druck AG

Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Wenn Sie das gelesen haben, dürfen Sie amtlich ein Klo besetzen.